

## **Anima Simetrica,**

### **Larisa und Patxi Aguirre, KS Wettingen**

Einen Spielfilm zu produzieren bedeutet: eine Idee entwickeln, ein Drehbuch schreiben, Schauspieler engagieren, die Finanzen sicherstellen, Drehorte suchen, Kostüme auftreiben oder selber schneiden, Regie führen, filmen, schneiden. All dies und noch einiges mehr haben die Geschwister Larisa und Patxi Aguirre getan, und dies auf eine Art und Weise, die äusserst professionell ist und in höchstem Masse beeindruckt.

Der 48-minütige Spielfilm "Anima Simetrica" erzählt die Geschichte eines Studenten, der sich auf einem Dachboden einschliessen lässt, um eine schriftliche Arbeit fertigzustellen. Diese Arbeit beginnt zu leben, nimmt Gestalt an und mischt sich immer stärker ein. Sie beeinflusst den Studenten, der sich oft vergebens gegen diese Beeinflussung zu wehren versucht. Durch den Wechsel von Farb- und Schwarzweissbildern gelingt es Larisa und Patxi Aguirre, die beiden Ebenen geschickt zu verweben.

Zusätzlich zum Spielfilm besteht die Maturarbeit aus Textbüchern, der E-Mail-Korrespondenz, einem Arbeitstagebuch sowie Vordrehbüchern und Scriptbüchern, in denen die einzelnen Szenen von Hand aufgezeichnet sind. Diese Materialien bieten einen guten Überblick über den grossen Aufwand und die schwierigen Situationen, welche die beiden Schüler meistern mussten. Auch wenn der Film für sich spricht: Dieser Einblick in den Arbeitsprozess vergrössert die Achtung vor dem Geleisteten.